

WOLLERAU

Stöbern, finden und sich austauschen

Liebhaber alter Sachen kommen am Samstag auf ihre Kosten. Im Burgsaal des «Verenhofs» in Wollerau wird von 9 bis 16 Uhr die dritte Verkaufsausstellung Antik, Kunst und Krempel durchgeführt.

Die Ausstellung – ein Bestandteil des Programms der Pro Senectute und der Informationsstelle für Altersfragen der Gemeinde Wollerau – bietet für jeden etwas, der Freude an schönen, alten Sachen hat und vielleicht jetzt schon ein Weihnachtsgeschenk besorgen oder seine Sammlung ergänzen möchte. Heuer werden vor allem auch Freunde von Holzschnitzereien, neuen Krippenfiguren oder Liebhaber von alten Postkarten und Stichen aus March, Höfe und Umgebung fleissig stöbern können.

Es bietet sich die einmalige Gelegenheit, diese zu einem günstigen Preis zu erwerben. Auch Kostbarkeiten wie das Gemälde «Sicht vom Gmurethus auf den Zürichsee» des bekannten Professors Hans Wagner aus Wollerau sind an der Ausstellung zu finden. Spezielle Kerzenständer, Nippes, Gemälde, alter Schmuck: Am besten ist, man kommt selber vorbei, um etwas in der Vergangenheit zu stöbern und vielleicht sogar eine Trouvaillle zu entdecken.

Das Team des Restaurants «Verenhof» bedient Sie während der Ausstellungszeiten im Lokal im Erdgeschoss.

PRO SENECTUTE WOLLERAU UND  
INFORMATIONSTELLE FÜR  
ALTERSFRAGEN DER GEMEINDE  
WOLLERAU

# Gemeinsam an Krippe arbeiten

In Feusisberg arbeiten Isidor Bucher und Sakristan Martin Ulrich mit vielen Helfern an der neuen Krippe für die katholische Kirche Sankt Jakobus. Bis am 18. Dezember sollte die besondere Gestaltung der Umgebung für die neuen Figuren fertig sein.

Von Eveline Corti

Feusisberg. – «Wenn, dann sollte es schon etwas Besonderes sein», sagt Isidor Bucher. Ende September wurde er vom Kirchenrat angefragt, seine Idee der Umgebungsgestaltung umzusetzen. Über das Projektangebot habe er sich gefreut, und die Umsetzung sei eine besondere Herausforderung für ihn. Der Heilpädagoge der Primarschule Feusisberg gestaltet und arbeitet gerne handwerklich. Die erste Ansicht der Krippe zeigte er an einem Modell, das er aus Papier zusammengestellt hat. Die Umgebung der Krippe soll so natürlich wie möglich wirken. «Mit Gips beispielsweise kann man sehr gut strukturieren», erklärt Bucher. Der Auftrag hätte ihn richtiggehend gepackt. Nebst handwerklichem Geschick zeichnete er seine Ideen auf und klügelte Techniken aus, die er noch nicht verraten möchte. «Lassen Sie sich überraschen», sagt er lächelnd.

Sorgfältig ausgewählt

Die neuen Figuren wählte der Kirchenrat mit Pfarreiangehörigen sorgfältig aus. Nun warten die Figuren auf ihren besonderen Auftritt. Die Vorbereitungen für die Umgebung der



Zwei junge Burschen helfen beim Bau der neuen Krippe in Feusisberg mit.

Bild zvg

Krippe laufen auf vollen Touren. Vieles muss beachtet werden und fällt erst während des Baus auf: Gewicht und Grösse sei für den Auf- und Abbau relevant, Gross und Klein sollten ohne Mühe aus den Kirchenbänken die neue Krippe bestaunen können, und die Krippe soll sich schön in die Sankt-Jakobus-Kirche einfügen.

Doch bis dies so weit ist, müssen noch einige Arbeitsstunden investiert

werden. Sakristan Martin Ulrich stellt nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung, sondern schreinernt und hilft, wo Hilfe gebraucht wird. «Wer Lust hat, mitzuhelfen, ist herzlich willkommen», sagt Isidor Bucher. Dass die Krippe ein Gemeinschaftswerk sei, mache sie zu etwas Speziellem. Selten seien die Vorbereitungen auf Weihnachten so intensiv gewesen wie in diesem Jahr, sagt Bucher.

Freiwillige Helfer gesucht

Man darf auf das vollendete Werk gespannt sein, zumal der Künstler Jorge Humberto Herreira Freire bei der farblichen Gestaltung mithilft. Die Enthüllung und Einweihung findet am Weihnachtsgottesdienst am 24. Dezember um 17 Uhr statt. Wer ebenfalls noch mithelfen möchte, kann sich bei Thomas Fritsche unter Telefon 044 784 49 50 melden.

## Oberhexe gab Besen weiter

Auch in diesem Jahr trafen sich die Mitglieder der Fasnachtsgesellschaft Schindellegi am 11. November zu ihrer Generalversammlung. Die 20 Hexen liessen sich im Restaurant «Hirschen» bewirten.

Schindellegi. – Die ersten Traktanden wurden rasch abgehandelt, und so konnte man dank dem Jahresbericht der Oberhexe Claudia Knobel noch einmal in schönen Erinnerungen schwelgen. Die Kasse wurde von Jasmin Fuchs einwandfrei geführt und mit einem kräftigen Applaus verdankt. Einige Änderungen im Vorstand gab es durch die Wahlen. Claudia Knobel demissionierte nach neun Jahren als Oberhexe. Sie gab ihr Amt an Anna Christen weiter, die das neue Amt voller Elan weiterführen wird. Da Christen als Beisitzerin tätig war, musste auch dieses Amt neu besetzt werden. Mit Robin Nauer konnte ein würdiger Nachfolger gefunden werden. Nicole Kümin stellte sich wieder für weitere zwei Jahre als Schriftführerin zur Verfügung. Sehr zur Freude aller durften mit Tamara Hiestand und Hans Meister zwei neue Mitglieder aufgenommen werden.

Nach einer Auflockerung durch die Guggenmusik Mülitobelchroser aus

Richterswil wurden dann die grossen Themen behandelt. Im 2015 steht der nächste grosse Anlass der FG Schindellegi vor der Tür. Am 31. Januar und 1. Februar wird der Bezirksumzug nach sechs Jahren Pause wieder in Schindellegi stattfinden. Das OK ist bereits komplett und wird unter dem Motto «frisch gewäsche» ein gutes Wochenende für Jung und Alt auf die Beine stellen. Das Motto kommt nicht von ungefähr: Im 2015 werden die Sihlhexen schon 90 Jahre alt, und so gibt es aufs Jubiläum hin neue Hexenkleider.

Alt-Oberhexe Claudia Knobel konnte dann mit einer Diashow die letzten Jahre Revue passieren lassen. Mit einem Gedicht wurde sie als neues Ehrenmitglied willkommen geheissen. Ein grosses Dankeschön ging auch den Materialverwalter Sandro Fuchs. Er investierte manche Stunde in den Fasnachtswagen. So ging die 88. Generalversammlung der Fasnachtsgesellschaft zu Ende, und man liess den Abend mit alten Fotos ausklingen.

Die Redaktion der Fasnachtszeitung «d'Schälle» ist für jede Mithilfe aus der Bevölkerung froh. Wer etwas weiss oder gedichtet hat, darf sich gerne unter der Adresse FG Schindellegi, Postfach 263, Schindellegi, melden.

FASNACHTSGESELLSCHAFT  
SCHINDELLEGI



Die Sihlhexen freuen sich auf den Bezirksumzug 2015 in Schindellegi.

Bild zvg

## Clubwirt Walti Ruoss verabschiedet

Die 30. Ordentliche Generalversammlung des Tennisclubs Ried Wollerau stand ganz im Zeichen der Verabschiedung von Clubwirt Walti Ruoss.

Wollerau. – Zwölf Jahre lang hat Walti Ruoss im Clubhaus im Erlenmoos die Mitglieder und viele Freunde bewirtet und bekocht. Er gehörte zum Clubhaus wie das Racket zum Tennis. Unvergesslich seine feinen Spezialitäten, mit der er seine Gäste immer wieder überraschte: Die Teigwaren mit frischen (meist selbstge-suchten) Steinpilzen, die «Läberli mit Röschi», die feinen Wildgerichte oder die gemütlichen Abende beim Metzgete-Buffer. Auch die Interclubteams und ihre Sponsoren werden Walti Ruoss vermissen, waren doch seine vielseitigen Buffets an den Sponsorenabenden legendär.

Walti Ruoss, der das Kochen im ehemaligen Restaurant «Obermühle» bei seiner Mutter gelernt hat, war ein Meister in der Küche, und gäbe es in den Tennisclubrestaurants eine Bewertung wie beim Guide Michelin oder Gault Millau, hätte Ruoss fünf Sterne verdient. Manch einer staunte immer wieder, was er aus der kleinen Küche hervorzauberte. Nun hat er den Kochlöffel beiseite gelegt und wird vermehrt Zeit für seine Hobbys haben. Clubpräsident Louis Erb ehrte den abtretenden Küchenchef beim Dinner, und der grosse Applaus der Mitglieder zeigte ihm die Wertschätzung, die er im Club genoss.

Seine Nachfolger, Sabine Rau und Heinz Gubitzer, werden das Restaurant in der gastfreundlichen Art von Walti Ruoss weiterführen. Sie werden aber sicher einige Änderungen einbringen. Das liegt an ihrer Herkunft: Sabine Rau kommt aus München und Heinz Gubitzer aus der Steiermark. Nur logisch, dass die Gäste ab nächster Saison vor allem mit Spezialitäten aus deren Heimat verwöhnt werden



Präsident Louis Erb (links) übergab dem scheidenden Clubwirt Walti Ruoss verdiente Geschenke.

Bild zvg

sollen. So wird es auf der Speisekarte Original Steirische Backhendli, Wienerschnitzel oder Bretteljause geben. Aber auch die Vegetarier werden auf ihre Rechnung kommen. Die beiden Neuen werden das Restaurant am 1. Februar eröffnen, und es wird während der Saison bei gutem Wetter täglich geöffnet sein. Zudem werden sie auch in Zukunft mit Freude für private Anlässe kochen.

Grosser Dank an Melanie Molitor

Durch den Abschied von Walti Ruoss rückten die normalen GV-Traktanden etwas in den Hintergrund. Es gab aber auch nichts Wichtiges zu entscheiden. Der Spielbetrieb lief auch im vergangenen Jahr reibungslos, die Finanzen stimmen, und auch bei den Wieder-

wahlen blieb alles beim Alten. Die gute Juniorenarbeit von Melanie Molitor und ihrem Team trägt Früchte. In diesem Zusammenhang darf wieder einmal erwähnt werden, dass die Halle, vor allem mit Juniorentraining, gut ausgelastet ist. Die Gewinnverteilung aus der Hallenvermietung geht zu einem Drittel an den Club und zu zwei Dritteln an Melanie Molitor, die die Halle finanziert hat. Melanie Molitor gibt aber jedes Jahr ihren ganzen Gewinnanteil in die Juniorenförderung. Eine noble Geste, die einen grossen Dank verdient.

Beim feinen Nachtessen aus der «Seedamm Plaza»-Küche gab es dann noch witzigen Appenzeller Humor, und dazu wurden die anwesenden Clubmeister geehrt.

TC RIED